

Neu entdeckt nach über 50 Jahren

Tasmanien Four Pence double impression

Jeder Sammler träumt davon, mal etwas wirklich Besonderes zu finden und als Briefmarkensammler von seinem Gebiet etwas, was extrem selten ist. Das ist mir gelungen- ganz einfach gekauft auf eBay.

Von Tasmanien die SG Nummer 5a als Doppeldruck-verzeichnet nur in älteren Stanley Gibbons Katalogen. Es gab nur zwei bekannte Exemplare dieser Marke und beide wurden 1969 in London versteigert. Danach ist nie wieder eine solche Marke gefunden worden.



SG 5a double print

Doch mal der Reihe nach.

Ganz so einfach war es dann doch nicht. Anfang Januar sah ich auf eBay die Marke im Sofortkauf für 240 Euro, nicht perfekt gescannt, aber vom Schnitt wirklich nicht alltäglich. Durch den nicht optimalen Scan, nahm ich an, dass die Marke von der zweiten Druckplatte stammt, unscharfer Druck mit rekonstruiertem Innenteil. Da die Marke von einem Händler angeboten wurde, hätte ich sie zurückgegeben, wenn sie nicht in Ordnung gewesen wäre. Ich dachte, wenn das Stück Sonntag noch zu haben ist, kaufe ich sie. So kam es dann auch, es gab sie noch und ich kaufte sie.

Zu Hause angekommen, legte ich die Marke erst einmal auf den Scanner, man kann den Scan vergrößern wie man möchte und sieht alles gut und besser als mit einer Lupe. Sofort war zu erkennen, dass die Marke von der ersten Druckplatte stammen muss, aber da war noch was. Ich sahs vor dem Bildschirm und erkannte diesen zweiten Druck. Im neuen Stanley Gibbons Katalog stand nichts, aber ich hatte noch einen Alten von 2006 und wusste, in diesem stand noch etwas. Und wirklich, dort war noch eine 5a double impression gelistet. Leider gab es keine Abbildung, so wusste ich auch nicht, wie der Doppeldruck auszusehen hat. Also ging ich auf Recherche. Meine Frau bekam auch mit, dass ich was Besonderes gefunden habe, und wenn sie etwas gerne

macht, dann im Netz zu wühlen, bis sie etwas findet. Sie war auch schneller als ich, auch wenn die Tipps, wo man suchen könnte von mir kamen. Den richtigen Treffer hatte sie unter RPSV Melbourne – Exhibits - Australian Colonies – Tasmania - Australian Colonies, Errors, Tasmania (2) – 1853 bis 1889. Die Bildqualität ist dort recht bescheiden, aber die Beschreibung passte genau zu meiner Marke, 1mm Versatz im Markenbild. Da klappt einem schon mal der Unterkiefer runter, das muss man erst sacken lassen. Eine so seltene Marke und dann in dieser Erhaltung, vom Bogenrand, ohne Mängel, sauber abgestempelt und vollrandig auch wenn oben knapp. Einfach unglaublich! Jeder der diese Ausgaben sammelt, weiss, wie viele Marken beschädigt oder repariert sind. Erneuerte Ecken sind oft gut gemacht und schwer zu erkennen. Diese Marke musste unbedingt geprüft werden, also ging sie noch im Januar nach Australien zur Royal Philatelic Society of Victoria. Die Prüfung dauerte quälend lang, es ging nicht ganz gradlinig und auf Grund der Besonderheit dieser Marke zog es sich 10 Monate bis ich endlich das Attest erhielt.

No. G187



The Royal Philatelic Society of Victoria Inc.
 Reg. No A 0020263L - ABN 85 704 002 499

EXPERT COMMITTEE

*We have examined the enclosed Tasmania 1853 four
pence Courier, Plate 1 second state, [6]
with double impression, pale orange (shade),
imperfected, used, SG 9 variety.*

of which an image is attached hereto, and are of the opinion that
It is genuine.

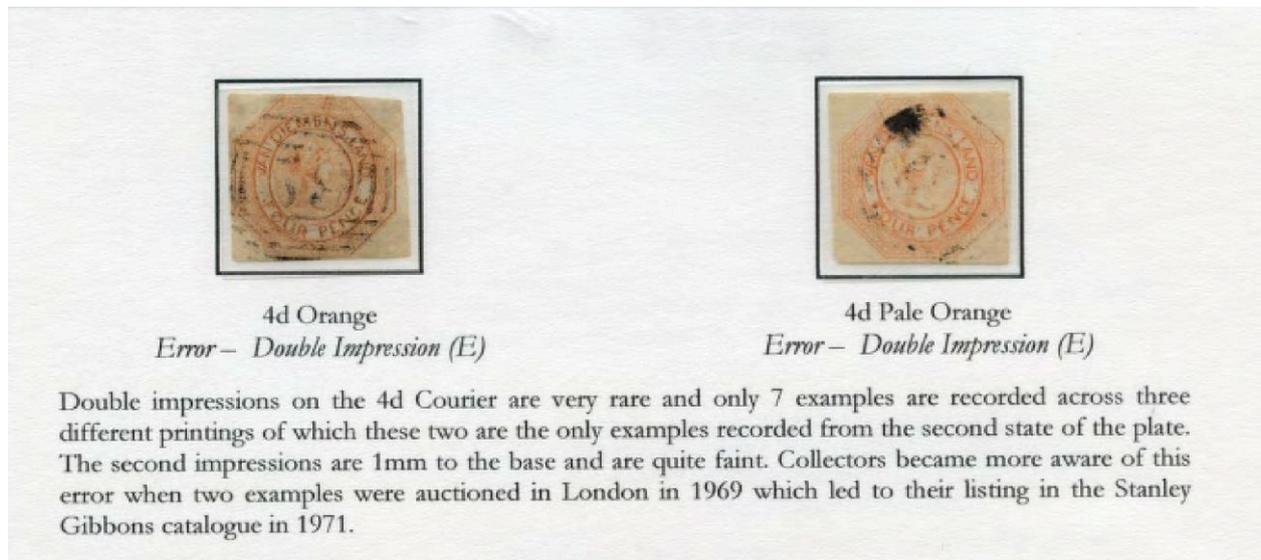


John GA Stanley
 For the Expert Committee
 Date 27/09/2023

The authenticity of the item is guaranteed as per the expertizing conditions.
 Description of condition at the time of expertizing is provided on an opinion basis.
 Neither the Society nor the members of the Expert Committee can accept any liability either collective or individual for any opinion expressed.

Submitted by H. Wilke

Nun fällt auf, dass im Stanley Gibbons Katalog die Marke als Nummer 5a gelistet ist, auf dem Attest aber Nummer 9 steht. Die Erklärung liegt denke ich in der damaligen Aufschlüsselung oder Eingliederung der Marke im Stanley Gibbons. Es gab frischen Druck und abgenutzten Druck. Heute stuft man die erste Platte schon in drei Erhaltungsformen ein, Early impressions, Intermediate impressions und Worn impressions, Da die Zeichnung der Marke beim Intermediate impressions doch sehr fein ist, aber sich schon in der Wabenstruktur erste Mängel zeigen, ist es damit second state und somit Nummer 9. Nur wenn die Struktur sauber zu erkennen ist, ist es Nummer 5 oder 6 nach Stanley Gibbons.



„Doppeldrucke auf der 4d Courier sind sehr selten, und es gibt nur 7 Exemplare in drei verschiedenen Druckausgaben, von denen diese beiden Exemplare aus dem zweiten Zustand der ersten Platte sind. Die zweiten Eindrücke sind 1mm an der Basis und ziemlich schwach. Die Sammler wurden auf diesen Fehler aufmerksam, als 1969 in London zwei Exemplare versteigert wurden, die 1971 in den Katalog von Stanley Gibbons aufgenommen wurden.“

Die ersten Marken von Tasmanien wurden vor Ort gedruckt, da man sich für eine Bestellung der Marken im Englischen Mutterland zu spät entschied. Durch die lange Schiffspassage nach England und zurück brauchte es fast 2 Jahre Vorlauf. So wurden die zwei Briefmarken beim örtlichen Zeitungsverleger, Hobart Town Courier in Auftrag gegeben. Die Gravur der Druckplatten für die 1 Pence und 4 Pence übernahm Charles Coard, welche die Gravur auf Kupferplatten ausführte. Eine Platte bestand aus 24 Marken, 6 nebeneinander und 4 Reihen untereinander. Dadurch sagt man zu diesen beiden Marken Courier.

Die 1 Pence Marke gibt es laut Stanley Gibbons in zwei Papiersorten in hell-und-dunkelblau. Die Papiersorten lassen sich leicht durch Ertasten unterscheiden. Nummer 1 und 2 haben ein sehr weiches Papier und Nummer 3 und 4 ein festes Papier.



SG 1



SG 2

Bei der 4 Pence Marke gibt es schon mehr Unterschiede. Es gibt zwei Druckplatten, wobei man bei der ersten Platte zwischen neuer und abgenutzter Platte unterscheidet. Die abgenutzte erste Platte ist deutlich zu erkennen an der teilweise oder ganz fehlenden Wabenstruktur im Inneren der Marke.



SG 5



SG 7



SG 10

Der Unterschied zwischen der neuen Platte links (SG NR 5) und der abgenutzten Platte rechts (SG NR 7) ist doch recht deutlich zu erkennen. Das Druckbild ist bei der frischen Platte wesentlich feiner und alle Details sind sehr gut zu erkennen. Bei der zweiten Platte (SG 10) wurde die innere Wabenstruktur wieder erneuert, aber der Druck ist insgesamt kräftiger und nicht so sauber wie bei der ersten Platte. Zudem gibt es von beiden Druckplatten etliche Farbvarianten, welche sich aber preislich kaum unterscheiden, nur die erste frische Platte wird im Stanley Gibbons mit 1000,- Pfund aufwärts bewertet, im Michel wird nur die abgenutzte erste Platte und die zweite Platte bewertet.

Doppeldrucke sind bei den Marken von Tasmanien recht häufig vorgekommen, werden aber seit einigen Jahren nicht mehr im Stanley Gibbons Katalog gelistet. Auffällig sind diese schon und manchmal auch spektakulär anzuschauen. Selten wie die Nummer 5a bis hin zu Marken, die nicht nur doppelt, sondern mehrfach durch die Presse gingen.



SG 35a



SG 38b



SG 29a

Bei der Nummer 29a sieht man gut, dass die Marke 4 Abschläge hat, die nach oben und nach rechts versetzt sind.

Diese Doppeldrucke wurden im alten Katalog deutlich höher bewertet als die Ursprungsmarke, bei der Nummer 5a gibt es keine Bewertung. Natürlich würde man schon gerne wissen, was so etwas wert ist. Zudem ist es interessant, wo die zwei anderen Marken von 1969 verblieben sind. Bei seltenen Marken, vor allem von Erstaussgaben, ist es nicht ungewöhnlich, dass diese von Museen oder für staatliche Sammlungen erworben wurden. Bei den beiden Mauritius Marken sind die meisten Stücke auch in staatlichen Sammlungen oder wie in Deutschland im Postmuseum. Das ist doch ein großer Faktor beim Einschätzen einer solchen Marke. Also mal Rat bei den Profis holen, bevorzugt bei denen, die schon mal solche Spitzenwerte versteigert haben. Also am besten beim Auktionshaus Köhler, wo die allen bekannte Schwanenmarke mit kopfstehenden Rahmen versteigert wurde. Wirklich weiter konnte man mir auch nicht helfen und verwies mich weiter zur Abacus Auction in Melbourne. Dort gab es dann alle Infos und die beiden Marken waren dort nicht unbekannt. Sie waren Teil einer Sammlung des Sammlers Gary Diffen aus Melbourne, welcher sich auf Fehler und Abarten spezialisiert hatte. Dieser hat 2020 versucht, diese beiden Marken in England für 500,- und 750,- Pfund zu versteigern. Obwohl nur diese beiden Stücke bekannt waren, wurde keine Marke beboten und somit nicht verkauft. Abacus schreibt dazu, Marken die nicht mehr im Stanley Gibbons stehen und auch solche ohne Preisangabe haben es schwer, da viele Sammler den Wert einer solchen Marke nicht wirklich einschätzen können. Es gibt zudem wenige Sammler die versuchen so spezialisiert zu sammeln. So gibt es Marken, die es viel häufiger gibt, aber trotzdem einen viel höheren Preis erzielen. Einfach sagen selten ist teuer stimmt nicht immer, Bekanntheit und genügend Nachfrage müssen gegeben sein. So fiel mir vor einiger Zeit schon eine Marke bei Abacus auf, wo damals das zweite bekannte Stück von New South Wales, SG 218a mit Wasserzeichen seitwärts versteigert wurde und lediglich bei 750,- australischen Dollar der Hammer fiel.



Lot 508

B 1871-1902 Wmk '36' 8d yellow Perf 13 with the *Watermark Sideways* SG 218a, trimmed perfs at base well clear of the design, Sydney duplex cancel, unpriced by *Gibbons*. This is a very rare stamp of which only one other example - also used - is recorded.

750⁷

Diese Marke fiel mir auf, da ich zum damaligen Zeitpunkt auch diese Marke bei einer Auktion gefunden habe und es somit auch nur drei Stück gibt. Diese ist zwar im Stanley Gibbons seit 2014 gelistet, aber ohne Preisangabe und somit wieder schwer einzuschätzen.



SG 218a

Auch zu dieser speziellen Marke findet man auf den Seiten vom RPSV Melbourne weitere Informationen. Selber Pfad wie oben, aber nach Colonies geht man auf New South Wales und das Exemplar dort ist genauso bescheiden schön wie meine. Auch diese Marke hat vom RPSV Melbourne ein Attest erhalten.

Schön ist doch, so etwas Seltenes zu finden. Der Wert ist eine andere Sache und will man wirklich so ein Highlight verkaufen? Wenn es dafür nicht mehr gibt, überlegt man wenigstens nicht lange, die bleibt in der Sammlung. Vielleicht gibt es auch wieder eine Platzierung im Katalog mit Preis, dann sind solche Marken schnell mal ein Vielfaches wert. Es wird halt selten langweilig bei diesem Sammelgebiet.

Ein Dank an RPSV Melbourne

Kevin Burt und John Shawley

Auch ein Dank an

Gary Watson von Abacus Auctions

Auch ein Dank an

Michael Hilbertz vom Auktionshaus Köhler

Heiko Wilke

